



Haus von 1912

**Josef Thur**  
**Fachgeschäft für Nähmaschinen und Fahrräder**  
**Bahnhofstraße 19**  
**1926 bis 1984**

September 2014

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

# Vor 75 Jahren

Aus der Oberhausener Tageszeitung vom 2. September 1939

## Zum Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September



Um 10.30 Uhr gestern Vormittag wurde diese Aufnahme gemacht. Überall im deutschen Vaterland standen die Menschen vor den Lautsprechern der Rundfunkgeschäfte, hörten bewegt die herrliche Rede unseres Führers und grüßten ihn aus übergroßem Herzen.

Auf. Thomalla

Am 1. September 1939 um 4.45 Uhr eröffnete das am Vorabend in den Danziger Hafen eingelaufene deutsche Linienschiff "Schleswig-Holstein" das Geschützfeuer auf die polnische Enklave "Westernplatte" vor Danzig. Das war der Beginn des Zweiten Weltkrieges. Frankreich und Großbritannien hatten mit Polen einen Beistandspakt und erklärten darauf hin Deutschland zwei Tage später am 3. September den Krieg. Diese Aktion kostete der Welt in sechs Jahren annähernd 60 Millionen Menschen das Leben.

Am Tage nach dem Überfall auf Polen bleibt es in Oberhausen, Osterfeld und Sterkrade auffallend ruhig.

Die Oberhausener Nationalzeitung schrieb. „Nichts, aber auch gar nichts war auf den Straßen zu bemerken, was auf Unruhe hindeutete“.

Hetzkampagnen und Verunglimpfungen des polnischen Volkes waren schon Tage vorher in den Zeitungen zu lesen und im Rundfunk zu hören.

Schon in frühester Morgenstunde erreichte durch Plakatierung der Zeitungen an den markanten Stadtpunkten die Botschaft die Oberhausener Bevölkerung.

Gegen 10.00 Uhr am 2. September, kurz vor Beginn der Reichstagserklärung über den Rundfunk, wurden die Straßen leer. Keiner wollte diesen hochbedeutenden Akt der Bekanntgabe weittragender Entschlüsse durch den Reichsführer versäumen. Die Zeitungen berichteten von einem historischen Augenblick im Gelöbnis der Treue und Hingabe zu Volk und Vaterland.

In den Zeitungen standen die Parolen.

Führer, befehl, wir folgen dir!

Was der Führer tut, ist immer richtig!

Die alte deutsche Stadt Danzig ist wieder eine Stadt im deutschen Reich.

Durch diesen unseligen Krieg hatte Oberhausen 2203 Tote durch Luftangriffe zu beklagen und 5729 Soldaten fielen, davon 1665 Soldaten aus Sterkrade.

Von 17800 Wohngebäuden waren durch Luftangriffe 10120 zerstört oder erheblich beschädigt. Von 53209 Wohnungen, die 1939 vorhanden waren, blieben nur 7 % unbeschädigt. Total zerstört wurden 18%, schwer bis mittelschwer beschädigt waren 75%.

Infrastrukturen und die Industrie waren zerstört. Flüchtlinge und Vertriebene aus ehemaligen Ostgebieten Deutschlands wurden in Oberhausen aufgenommen.

Die politische Stadtführung musste demokratisch erneuert werden. Parteien, Gewerkschaften und auch das Vereinsgefüge mussten neu aufgebaut werden. Viele alte Parteigenossen wurden entnazifiziert und aus ihren Ämtern entlassen.

Ein Neubeginn aus Ruinen war von Nöten.



Aufn. NZ Beckmann

In zuversichtlicher Ruhe lasen die Volksgenossen die Sondermeldungen der National-Zeitung